



G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2 0 2 3

Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gunter Czisch Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Ulm (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender	Erster Bürgermeister (Dipl.-Verwaltungswirt)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Wolfgang Stittrich	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Denise Elisa Niggemeier	Stadträtin (IT-Systemkauffrau)
Anja Hirschel	Stadträtin (Informatikerin)
Timo Ried	Stadtrat (Apotheker)
Banu Cengiz Öner	Stadträtin (Leiterin des Weststadthauses)
Dr. Karin Hartmann	Stadträtin (Ärztin)
Winfried Walter	Stadtrat (Landwirtschaftsmeister)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2023

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 3 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 03.03.2023*
In der 1. Aufsichtsratssitzung wurde der Wirtschaftsplan 2023 behandelt.
Weitere Punkte waren der erfolgreiche Weihnachtsmarkt in 2022, verschiedene Belange um den Wochenmarkt sowie die bis zu diesem Tag bereits durchgeführten Veranstaltungen.
- *2. Sitzung am 21.06.2023*
Schwerpunkt dieser Sitzung war der Jahresabschluss 2022 und die allgemeine aktuelle Situation im Unternehmen.
Ebenfalls wurde über die anhaltende Flüchtlingsunterbringung diskutiert, da die Einschränkungen bei der sonstigen Nutzung des Geländes doch enorm hoch sind. Verschiedene Belange zu den Wochenmärkten sowie der anstehende Weihnachtsmarkt waren ebenfalls Thema.
- *3. Sitzung am 21.11.2023*
Schwerpunkt dieser Sitzung waren die durchgeführten Veranstaltungen in allen Häusern der Ulm-Messe, die nach dem Hagelsturm entstandenen Schäden, die Situation der Energiekosten- und Heizkosten sowie die immer noch andauernde Flüchtlingsunterbringung. Ebenfalls wurde über den Wochenmarkt und die Stadtteilmärkte berichtet sowie der sich im Aufbau befindende Weihnachtsmarkt.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 27.06.2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Martin Ansbacher
Aufsichtsratsvorsitzender

AKTIVSEITE

	31.12.2023		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software, Lizenzen		7.123,00	15.131,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	499,00		1.249,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.076,00		49.156,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	436.799,00		395.474,00
		<u>468.374,00</u>	<u>445.879,00</u>
		475.497,00	461.010,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.800,00		13.800,00
2. Unfertige Leistungen	0,00		39.900,00
3. Waren	10.241,64		46.855,80
		<u>24.041,64</u>	<u>100.555,80</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.066.817,72		574.050,73
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.139.582,07		541.336,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	139.298,63		66.996,25
		<u>2.345.698,42</u>	<u>1.182.383,53</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>3.430.028,63</u>	<u>3.639.343,79</u>
		5.799.768,69	4.922.283,12
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>86.758,40</u>	<u>100.158,41</u>
		6.362.024,09	5.483.451,53

PASSIVSEITE

	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		260.000,00	260.000,00
II. Kapitalrücklage		701.503,95	701.503,95
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.696.828,33	2.429.579,55
IV. Jahresüberschuss		415.245,09	267.248,78
		<u>4.073.577,37</u>	<u>3.658.332,28</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	277.211,00		298.988,00
2. Steuerrückstellungen	48.600,00		216.692,62
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.147.730,00</u>		<u>591.605,00</u>
		1.473.541,00	1.107.285,62
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		18.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777.813,93		588.726,01
3. Sonstige Verbindlichkeiten	24.650,95		105.299,62
- davon aus Steuern: EUR 22.250,66 (Vj.: EUR 100.859,55)			
		802.464,88	712.525,63
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		12.440,84	5.308,00
		<u>6.362.024,09</u>	<u>5.483.451,53</u>

Ulm-Messe GmbH, Ulm
 Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.783.712,05	4.064.748,47
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		(39.900,00)	7.700,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		160.391,56	74.421,45
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-104.526,81		-85.013,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.017.962,30</u>		<u>-2.461.820,65</u>
		-4.122.489,11	-2.546.834,25
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-629.436,13		-585.006,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-195.559,44		-211.939,94
- davon für Altersversorgung:			
EUR 79.204,72 (Vj.: EUR 98.083,90)			
		-824.995,57	-796.946,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-133.090,91	-178.172,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-256.740,29	-232.364,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.516,90		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.631,00		-3.890,00
- davon aus der Auf-/Abzinsung:			
EUR 3.631,00 (Vj.: EUR 3.890,00)			
10. Finanzergebnis		1.885,90	-3.890,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-140.404,07	-109.092,62
12. Ergebnis nach Steuern		<u>428.369,56</u>	<u>279.569,92</u>
13. Sonstige Steuern		-13.124,47	-12.321,14
14. Jahresüberschuss		<u>415.245,09</u>	<u>267.248,78</u>

Anhang 2023
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ulm-Messe GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 601 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 Euro werden seit dem Jahr 2018 sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Vorräte

Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Reinigungsmittel und Elektroartikel) ist ein Festwert in Höhe von 14 TEuro gebildet worden.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Heubeck Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,39 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,50 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle unter Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beträge haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten noch nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von 24 TEuro (Vorjahr: 40 TEuro).

Eigenkapital

Die Stadt Ulm hält 100 % der Gesellschaftsanteile der Ulm-Messe GmbH.

Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beläuft sich auf 199,00 Euro. Er ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,39 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,38 %).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, in Höhe von 550 TEuro, für Beiträge in Höhe von 126 TEuro sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 52 TEuro.

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag		davon Restlaufzeit					
	TEuro		bis 1 Jahr		über 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Erhaltene Anzahlungen	0	19	0	19	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	589	778	589	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>25</u>	<u>105</u>	<u>25</u>	<u>105</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>803</u>	<u>713</u>	<u>803</u>	<u>713</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 91 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenüblichen Eigentumsvorbehalt gesichert.

Latente Steuern

Aktive latente Steuerdifferenzen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuerdifferenzen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Auf den Ansatz des Aktivüberhangs latenter Steuerdifferenzen wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Steuersatzes von 28,4%.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 5.784 TEuro teilen sich auf in Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes, des Hausbaucenters, des Kornhauses sowie des CCU in Höhe von 4.563 TEuro und der Betreuung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts in Höhe von 1.221 TEuro. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 39 TEuro enthalten.

Ergebnisverwendung

Die Bilanz zum 31.12.2023 weist einen Jahresüberschuss von 415 TEuro aus. Die Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers, der Stadt Ulm. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Organträgers als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 458 TEuro auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 407 TEuro Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin sowie 51 TEuro Miete.

Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte 12

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt. Der Beruf des Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 einschließlich Dienstwagen betragen 164 TEuro.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

Ruhegehalt	26 TEuro
Gebildete Pensionsrückstellung	277 TEuro

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2023 Sitzungsgelder in Höhe von 2 TEuro.

Das vom gesetzlichen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar beträgt 14 TEuro und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Gunter Czisch Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Ulm (Dipl.-Verwaltungswirt FH) (bis 29. Februar 2024) ¹⁾
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender	Erster Bürgermeister (Dipl.-Verwaltungswirt)
Dr. Karin Hartmann	Stadträtin (Ärztin)
Anja Hirschel	Stadträtin (Informatikerin)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Banu Cengiz Öner	Stadträtin (Leiterin des Weststadt- hauses)
Timo Ried	Stadtrat (Apotheker)
Denise Elisa Niggemeier	Stadträtin (IT-Systemkauffrau)
Wolfgang Stittrich	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Winfried Walter	Stadtrat (Landwirtschaftsmeister)

Ulm, den 27. März 2024

Jürgen Eilts

¹⁾ Ab dem 1. März 2024: Martin Ansbacher – Vorsitzender Aufsichtsrat (Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Rechtsanwalt)

Ulm-Messe GmbH, Ulm

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software, Lizenzen	59.760,34	0,00	0,00	59.760,34
	<u>59.760,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>59.760,34</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.612.281,99	0,00	0,00	3.612.281,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	386.392,99	0,00	0,00	386.392,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.103.290,51	147.577,91	99.690,84	1.151.177,58
	<u>5.101.965,49</u>	<u>147.577,91</u>	<u>99.690,84</u>	<u>5.149.852,56</u>
	<u>5.161.725,83</u>	<u>147.577,91</u>	<u>99.690,84</u>	<u>5.209.612,90</u>

Stand am 1.1.2023 EUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.2023 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
44.629,34	8.008,00	0,00	52.637,34	7.123,00	15.131,00
44.629,34	8.008,00	0,00	52.637,34	7.123,00	15.131,00
3.611.032,99	750,00	0,00	3.611.782,99	499,00	1.249,00
337.236,99	18.080,00	0,00	355.316,99	31.076,00	49.156,00
707.816,51	106.252,91	-99.690,84	714.378,58	436.799,00	395.474,00
4.656.086,49	125.082,91	-99.690,84	4.681.478,56	468.374,00	445.879,00
4.700.715,83	133.090,91	-99.690,84	4.734.115,90	475.497,00	461.010,00

Lagebericht 2023
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

I. Grundlagen des Unternehmens
Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm (CCU) vermietet. Die Gesellschaft betreut weiter den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbaucenters Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 01.01.2012 zeichnet sich die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2023 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen, der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie die Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten in Messehallen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist nach wie vor von den Folgen des anhaltenden Russland-Ukraine-Kriegs sowie den deutlichen Preissteigerungen geprägt. Das Jahr 2023 verzeichnet einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Daneben ist zu erwähnen, dass lediglich der private Konsum stützend für die Konjunktur war. Dies ist auf den Anstieg der Lohneinkommen und somit auf die Rückkehr der Kaufkraft zurückzuführen. Trotz dessen verzeichnete der private Konsum einen leichten Rückgang von 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf die Zurückhaltung der Konsumenten bei den Ausgaben und folglich auf den Anstieg der Sparquote zu schließen. Für 2024 wird nun auch wegen der nachlassenden Inflation ein Wachstum von 1,3 Prozent erwartet. Weiter wird in Bezug auf die Inflation mit einer merklichen Entspannung gerechnet. So geht die Bundesregierung für das kommende Jahr von einem Rückgang der Inflationsrate auf 2,6% aus. Die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs sind weiterhin in den energieintensiven Industriezweigen zu spüren. Insbesondere die hohen Produktionskosten sowie die Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland führten zu einer verschlechterten Auftragslage bei den Unternehmen.

Erstmals seit Ende der Coronakrise konnten Veranstaltungen wieder ohne das Risiko pandemischer Einschränkungen durchgeführt werden. Insbesondere der B2B-Bereich hat davon besonders profitiert. Trotz erheblich gestiegener Kosten für Energie, Personal und Material sind alle Formate der Live-Kommunikation (Messen, Kongresse, Events) auf einem guten Weg in manchen Branchen das Vor-Corona Niveau zu erreichen.

2. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war besonders durch die Unterbringung von Flüchtlingen aufgrund des Ukraine-Kriegs geprägt. Die besondere Herausforderung parallel zum Veranstaltungsbetrieb bis zu 300 geflüchtete Personen an 365 Tagen zu beherbergen und zu betreuen hat für die Gesellschaft eine besondere Kraftanstrengung bedeutet. Nur durch das besondere Engagement der Belegschaft der Ulm-Messe GmbH, aller Dienstleister und dem einsichtigen Verhalten der Veranstalter war diese Leistung möglich.

Alle Veranstaltungsformate in allen Häusern und auf dem Festplatz wurden durchweg sehr zufriedenstellend durchgeführt.

Weiter sind die Wochenmärkte auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen sowie der Weihnachtsmarkt beständige und reguläre Formate, die allerdings sehr betreuungsintensiv geworden sind.

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2023	2022	2023	2022
Messegelände Donauhalle	77	91	219	232
Kornhaus	37	32	38	38
CCU	30	34	31	35

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2023 144 Veranstaltungen mit 288 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 157 / 305). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg / Weststadthaus / Böfingen fanden 334 Wochenmärkte statt.

3. Lage

Der Geschäftsbetrieb wurde im Messe- und Veranstaltungsjahr 2023 durch keine besonderen Vorfälle beeinflusst und konnte somit wie gewohnt weitergeführt werden. Zum Geschäftsbetrieb zählte weiterhin die Unterbringung von Geflüchteten. Angesichts des Ukraine-Kriegs, der im Februar 2022 startete, waren zahlreiche Bürger:innen gezwungen aus ihrem Heimatland zu fliehen. So ist die Ulm-Messe seit Mai 2022 für die Unterbringung von bis zu 300 ukrainischen Geflüchteten zuständig. Am Ende des Jahres fand erneut der Weihnachtsmarkt statt.

a) Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	2022	2023
<u>Rentabilität des Eigenkapitals</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	7,3%	10,2%
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>		
= $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand} + \text{Ertragsteuern}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,8%	4,3%
<u>Umsatzrentabilität</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,6%	7,2%

Im Jahr 2023 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzerhöhung in Höhe von 1.719 TEuro (+42,3%) auf insgesamt 5.784 TEuro. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist primär auf die größeren Messeveranstaltungen sowie auf die Unterkunft für die Geflüchteten in den Messehallen zurückzuführen. Die Materialaufwendungen stiegen korrespondierend zu den Umsatzerlösen absolut betrachtet um 1.576 TEuro. In diesem Zusammenhang stieg auch die Materialaufwandsquote in 2023 von 62,7% auf 71,3%.

Das Rohergebnis lag mit 1.782 TEuro leicht über dem Vorjahreswert von 1.600 TEuro. Dieses Ergebnis wurde durch die gestiegenen Umsatzerlöse beeinflusst.

Die Höhe der Personalaufwendungen erhöhte sich verglichen zum Vorjahr um 28 TEuro (+3,5%). Die Abschreibungen lagen um 45 TEuro unter dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die um 13 TEuro niedrigeren Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter, welche im Berichtsjahr direkt abgeschrieben wurden, zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere aufgrund gesteigener EDV-, Kfz- und Werbekosten um 24 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Ulm-Messe GmbH, nicht zuletzt durch den Betrieb der Flüchtlingsunterkunft und dem Betrieb von größeren Messeveranstaltungen, einen Jahresüberschuss von 415 TEuro, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 267 TEuro erzielt wurde.

Die Umsatz- und Ergebnisziele aus den Planrechnungen des Vorjahres wurden unter Berücksichtigung der Sondereffekte in 2023 somit klar übertroffen.

b) Finanzlage

Die stabile finanzielle Lage der Gesellschaft, welche auf den positiven Ergebnissen der Vorjahre sowie auf der guten Eigenkapitalausstattung beruht, stellt eine solide Basis dar. Die liquiden Mittel der Ulm-Messe GmbH betragen zum Stichtag 3.430 TEuro. Demzufolge kann die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft als angemessen bewertet werden.

Unser Finanzmanagement ist nach wie vor darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist analog zum Vorjahr positiv. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 64,0% und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 66,7%. Diese Veränderung ist auf die gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen. Der Gewinn des Vorjahres wurde thesauriert. Absolut betrachtet hat sich das Eigenkapital dadurch um 415 TEuro erhöht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Finanzlage* dargestellt:

	2022	2023
	TEuro	TEuro
<u>Cashflow</u>		
Jahresergebnis	267	415
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	178	133
Cashflow	445	548

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Vermögenslage* dargestellt:

	2022	2023
<u>Anlagenquote</u>		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	8,4%	7,5%
<u>Eigenkapitalquote</u>		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	66,7%	64,0%

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenbelange:

In allen Veranstaltungsräumen geht die Gesellschaft auf individuelle Wünsche und Anforderungen der Kunden ein. Die dazu passenden Dienstleistungen werden in Abstimmung mit den Servicepartnern unkompliziert und, falls erforderlich, auch spontan erbracht. Dieses flexible Verhalten zeichnet den kleinen und regionalen Messestandort aus und sorgt für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit, die sich in Form von langfristigen Belegungen auswirkt. Gerade in Zeiten der gestiegenen Kosten und kürzeren Vorlaufzeiten ist es für uns von besonderer Bedeutung, den Kontakt zu unseren Kunden weiter zu intensivieren und ihnen flexible Buchungs- und Stornokonditionen einzuräumen.

Arbeitnehmerbelange:

Die Gesellschaft kann auf eine große Anzahl von Stammpersonal mit geringer Fluktuation verweisen. Über die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von mehr als neun Jahren. Die Gesellschaft erfüllt bei allen Mitarbeiterverhältnissen die Rahmenbedingungen des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVÖD). Zusätzlich wird als Verstärkung für veranstaltungsintensive Zeiten regelmäßig auf zuverlässige Dienstleister unterschiedlicher Gewerke zurückgegriffen. Auch diese Partner verfügen über langjährige Beschäftigte, die einen sehr hohen Identifikationsgrad mit der Gesellschaft haben.

Gesellschaftsbelange:

Die Gesellschaft leistet durch den Betrieb des Kornhauses, durch das Belegungskontingent im Congress Centrum und durch das Durchführen von verschiedensten Veranstaltungen, wie beispielsweise den Wochenmärkten, dem Weihnachtsmarkt und den Messen, einen hohen Beitrag zum kulturellen Angebot in der Region. Auch wirtschaftlich ergebnisneutrale

Veranstaltungen, wie beispielsweise die Wochenmärkte, werden kontinuierlich fortgeführt. Die Gesellschaft ist sich ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung für die Region Ulm bewusst. Der Betrieb des Messegeländes sorgt insbesondere bei Business Veranstaltungen für eine Umwegrentabilität, von der insbesondere die Hotellerie und Gastronomie in der Stadt und im Umland profitiert. Die uneingeschränkte Durchführung der Wochenmärkte sowie die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes, aber auch die mit dem Ukraine-Krieg begründeten Einrichtung einer Unterkunft für ukrainische Geflüchtete in den Messehallen zeugen für das hohe gesellschaftliche Engagement der Ulm-Messe GmbH.

III. Prognosebericht

Veranstaltungen aller Art sind auf einem guten Weg wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie zu erreichen. Dabei punkten besonders zielgerichtete und kompakte Formate im B2B-Bereich. Der Kostendruck (Energie, Personal, Material) für alle Beteiligten steigt weiter, die Branche muss darauf achten mit anderen Marketingtools wettbewerbsfähig zu bleiben. Vorlaufzeiten werden kürzer, die Betreuung komplexer. Die Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten wird bis weit ins Jahr 2025 erwartet.

Für das Jahr 2024 erwartet die Ulm-Messe einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrags (3.850 TEuro). Der im Wirtschaftsplan für 2024 prognostizierte Gewinn beträgt 46 TEuro.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Cashflow, Anlagen- und Eigenkapitalquote werden unter den aktuellen Rahmenbedingungen konstant bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Der direkte Einfluss der Ulm-Messe GmbH auf den operativen Erfolg aller Veranstaltungen, ist nicht gegeben. Einziges Steuerungsinstrument sind die Konditionen für den Mietzins der Hallen und das Dienstleistungspaket sowie eine flexible Buchungspolitik.

Ertragsorientierte Risiken:

Es besteht weiterhin und wirtschaftsbedingt die fehlende Bereitschaft der Veranstalter, längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen. Dies stellt derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar.

Bei den Marktveranstaltungen ist aufgrund der begrenzten Flächen auf den Marktplätzen kein Wachstum möglich. Besonders die Stadtteilmärkte sind für die Gesellschaft aufgrund der Betreuungsintensität sehr arbeitsintensiv. Beim Weihnachtsmarkt können aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage bzw. behördlichen Auflagen noch nicht kalkulierbare Risiken entstehen. Im Kornhaus müssen weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aufgrund der altersbedingten technischen Anlagen ist beim Ausfall einer größeren Komponente (Klima, Heizung, Lüftung) mit einem längeren Betriebsausfall zu rechnen.

Weiter gilt es durch permanente Instandhaltungsmaßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherzustellen.

In Bezug auf den Betrieb des Hausbaucenters besteht das Risiko, dass Aussteller durch die Bau- und Finanzkrise in finanzielle Schwierigkeiten geraten und ihre Vertragsverpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Ein teilweiser Leerstand führt zu hohen Fixkosten, denen keine Einnahmen gegenüberstehen.

Ein weiteres Risiko besteht in steigenden Kosten im Bereich Personal (Tarifabschluss im öffentlichen Dienst), Material (Inflation) und Energie (fehlende mittel- und langfristige Lieferverträge).

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

2. Chancenbericht

Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse im „Business to Business-Bereich“ prägen die o.g. Umsätze und Belegungen. Hier erfolgt eine aktive Unterstützung durch ein leistungsfähiges und individuelles Serviceangebot.

Es wurde bis vor der Corona-Krise eine Hallenerweiterung im Bereich der Hallen 1-3 bzw. Verbindung zu den Hallen 4-7 in Erwägung gezogen. Eine erste Kostenschätzung sah hier

eine Investition von rund 5 Mio. Euro vor. Die Hallenerweiterung wird aufgrund der aktuellen Situation jetzt wieder konkretisiert.

3. Gesamtaussage

Die Flüchtlingsunterbringung in Teilen des Messegeländes bis ins Jahr 2025 prägt nachhaltig den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft. Die langfristigen Auswirkungen auf das klassische Vermietungsgeschäft können derzeit nicht eingeschätzt werden.

Potential liegt vor allem bei Veranstaltungen mit Schwerpunkt B2B-Bereich: kleiner, kürzer, kompakter, anspruchsvoller. Dem gilt es in allen Anforderungen (Zustand Hallen/Räume, Preispolitik, Serviceleistungen „klein und fein“) Rechnung zu tragen.

Die Märkte (Weihnachts- und Wochenmärkte) sind imageprägend für die Gesellschaft und betreuungsintensiv.

Die wirtschaftliche Lage der Ulm-Messe GmbH basiert unter anderem auf der in den Vorjahren erwirtschafteten guten Finanz- und Ertragslage. Diese ist als sehr stabil zu bezeichnen. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist nach wie vor sehr gut.

Ulm, 27. März 2024

Ulm Messe GmbH
Jürgen Eilts
Geschäftsführer

7.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ulm-Messe GmbH, Ulm:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ulm-Messe GmbH, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Rödl & Partner

Anlage 7.1.5/4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 27. März 2024



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Egler
Wirtschaftsprüfer

Steller
Wirtschaftsprüfer